

Protokoll: 4. Sitzung des Corona- Forums Zivilgesellschaft

25. März 2021 | per Videokonferenz

Begrüßung, Einführung und Rückblick

Dr. Miriam Freudenberger begrüßt die Teilnehmenden zur 4. Sitzung des Corona-Forum Zivilgesellschaft und stellt den Themenfokus der heutigen Sitzung vor:

- Zivilgesellschaft in und infolge der Pandemie, Fokus: „Polarisierung der Gesellschaft“
- Ideenentwicklung „Fonds für lokale Corona-Foren“

Nils Renkes informiert über aktuelle Entwicklungen seit der letzten Sitzung:

- Die Allianz für Beteiligung hat ihre **Aktion Voran-Gehen** mit Ideen aus dem Corona-Forum Zivilgesellschaft erneuert. Sie hat für lokale Initiativen, die Corona-Themen diskutieren möchten eine Themenkarte, eine **Toolbox** sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten aufbereitet.
- Bericht aus dem Bürgerforum:
 Dr. Sven Fries berichtet über eine bereichernde konstruktive Sitzung. Er war beeindruckt von der Qualität der vermittelten Informationen und Impulse. Deshalb regt er an, die Impulse der Sitzung öffentlich zugänglich zu machen. Als Ergebnis berichtet er, dass die Bürger*innen sich die Teststrategie agiler wünschen. Einig war man sich: Lockdown ist keine Strategie.

Er plädiert für eine motivierende, gute Arbeitsatmosphäre. Unklar ist ihm die Ergebnisverwertung beider Foren und stellt die Frage, wie ein guter Dialog zwischen der Arbeit der Gremien und der Politik zukünftig gewährleistet werden kann.

Impuls von Jana Anzlinger, Redakteurin bei der SZ „Die Polarisierung der Gesellschaft durch Corona: Überblick, Einordnung und Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt“

Leitfragen:

- Welche Argumentationslinien sind zu den Corona-Maßnahmen in der Öffentlichkeit besonders präsent?
- Wie werden sie kommuniziert und auf welche Weise entfalten sie ihre Wirkung?
- Welche Auswirkungen haben sie auf das gesellschaftliche Gemeinschaftsgefühl?
- These 1
 „Die Gesellschaft ist politisch immer weiter gespalten. Aber es gibt auch Spaltungen, die nicht entlang politischer Linien verlaufen, sondern mitten durch die Gesellschaft. Und diese Spaltungen haben sich durch die Corona-Krise verschärft.“

- These 2
 - „Die Demonstrierenden, die wir dieser Tage sehen, sind vielleicht die mit den Existenzängsten, aber es sind nicht die Abgehängten.“
- Corona steigert bereits vorhandene gesellschaftliche Ungleichheiten:
 - Mehr als 3% derjenigen Personen die sich bereits vor Beginn Pandemie in einer prekären Lebenslage befunden haben, sind während der Pandemie erwerbslos geworden.
 - Auch zwischen den Geschlechtern wird die Ungleichheit verstärkt: Während der Pandemie haben in Familien vorrangig Frauen die Care-Arbeit übernommen.
 - Beide Gruppen haben gemeinsam, dass sie bereits vor der Pandemie benachteiligt waren und sich diese eh schon vorhandene gesellschaftliche Spaltung durch die Pandemie nochmals immens verstärkt hat. Die Ausprägung hiervon zeigt sich in Unmut und den derzeitigen Demonstrationen gegen die geltenden Corona-Maßnahmen.
- Die Demonstrierenden:
 - 75 % der Befragten sind älter als 38 Jahre
 - > 60 % Männer
 - Mittelschicht
 - 25% Selbstständige
 - Nicht sichtbar: Mütter
- Warum?
 - Armin Nassehi: „Wir sind so gut durch die Krise gekommen, weil es diese Maßnahmen gegeben hat – aber: weil es die Maßnahmen gegeben hat, sehen wir von der Krise viel weniger, und deswegen sieht es so aus, als seien die Maßnahmen nicht nötig.“
 - Die Personen und deren Haltungen waren bereits da, aber der Anlass ist neu.
 - Vgl. Dirk Kurbjuweit: [Jahrzehnt des Wutbürgers](#)
- Problematisch: Radikalisierung der Bewegung
 - Nach rechts
 - In Richtung von Verschwörungsglauben
- Folgende Faktoren haben dies noch begünstigt:
 - Persönliche Radikalisierung der Mitglieder in geschlossenen „Räumen/ Welten“ – vgl. Telegram Gruppen

- Politisierung: AfD + Identitäre Bewegungen → die wissen wie man laut ist
 ABER: sie vertreten Minderheitenmeinungen → vgl. aktueller Deutschland Trend und die AfD hat in den Landtagswahlen als Partei am meisten Verluste zu verzeichnen
- Lösungsansätze:
 - Politik sollte...
 - Niemanden vergessen
 - Besser kommuniziert werden
 - Transparenter werden
 - Auf individueller Ebene: kritisch und konstruktiv nachfragen
 - Mit- und Aussprachemöglichkeiten bieten

Impuls von Katarina Peranic „Fonds für lokale Corona-Foren: Erfahrungen, Hinweise und Ideen“

Dr. Miriam Freudenberger im Gespräch mit Katarina Peranic, Vorständin bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Dr. Miriam Freudenberger und Katarina Peranic unterhalten sich über Möglichkeiten zu einem Fonds für lokale Corona-Foren.

Peranic berichtet, dass sie in bei Gesprächen mit Akteuren in ganz Deutschland festgestellt hat, dass während der Corona-Pandemie die Nachfrage nach Förderung in den Bereichen Nachwuchsgewinnung und Bindung der Engagierten, Unterstützungsbedarf im Bereich Innovationen und vor allem nach Digitalisierung verstärkt hat. Bereits kleine Fördersummen können an diesen Stellen viel bewirken, so Peranic.

Ein Fonds für lokale Corona-Foren könnte Räume zum Austausch schaffen, in denen sich unterschiedliche Akteure zusammenfinden könnten um neue Aktionen in die Wege zu leiten. Bezüglich der Finanzierung weist Peranic verschiedene Möglichkeiten auf:

Zum einen können überregional wirkende Stiftungen eingebunden werden, aber auch Volks- und Raiffeisenbanken sowie Crowdfunding-Aktionen. Letztere erfordern es, dass die eigene Vision und Botschaft ansteckend ist. Wenn das gelingt, so Peranic, gewinnt man nicht nur Fördermittel, sondern auch neue Mitstreiter*innen, die einen in der Idee bestärken.

Arbeit in Kleingruppen

Gruppe 1: Erfahrungsaustausch „Zivilgesellschaft in und infolge der Pandemie. Fokus: Polarisierung der Gesellschaft“

Leitfragen:

- Welche Erfahrungen gibt es der Polarisierung der Gesellschaft etwas entgegenzusetzen?
- Was kann die Zivilgesellschaft tun, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu befördern?

Ergebnisdokumentation:

<https://padlet.com/afbbuero/15nrx6djpaqxwmun>

Gruppe 2: Fonds für lokale Corona-Foren

Leitfragen:

- Wie können lokale Corona-Foren bei der Bewältigung der Pandemiefolgen vor Ort beitragen?
- Welche Eckpunkte sollte ein Fonds für lokale Corona-Foren abdecken?
- Umsetzung und Finanzierung

Ergebnisdokumentation:

<https://padlet.com/afbbuero/sg19zaa7n4gung9v>

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Gisela Eler diskutierte die Gruppenergebnisse mit den Foren-Teilnehmer*innen.

Ausblick

- Nächste Sitzung: 22. April 2021, 16.00-19.00 Uhr
- Eine Vorbereitungsgruppe gestaltet die nächste Sitzung und denkt auch strategische Weiterentwicklung des Forums nach.
- Wer als Gast am **Bürgerforum Corona** teilnehmen möchte, wendet sich bitte an Nils.Renkes@afb.bwl.de.
- Austausch zwischen den Foren-Terminen ist über das „**Schwarze Brett**“ möglich.